

Die Gewässerführer-Ausbildung



Dr. Sandra Röck
Institut für Landespflege
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Ann Zirker

WBW Fortbildungsgesellschaft
für Gewässerentwicklung mbH



Gewässerführer

... sind interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich in einem mehrtägigen Kurs ausbilden lassen, um später das Erlernte im Rahmen von Führungen an den heimischen Gewässern weiter zu geben. Sie dienen damit als Multiplikatoren, die durch ihr Engagement und ihr Wissen das Erlernte lebendig an eine breitere Öffentlichkeit vermitteln.

Führungskompetenz

Durch die Ausbildung sollen die Teilnehmer „Führungskompetenz“ erlangen. Damit ist in diesem Fall die Fähigkeit gemeint, Führungen an Gewässern erfolgreich und interessant durchzuführen. Um dieses Ziel zu erreichen, deckt die Ausbildung inhaltlich vier Bereiche ab:

- (1) Fachwissen, (2) didaktische und pädagogische Grundlagen,
- (3) Ortskenntnis und (4) Begeisterung wecken.

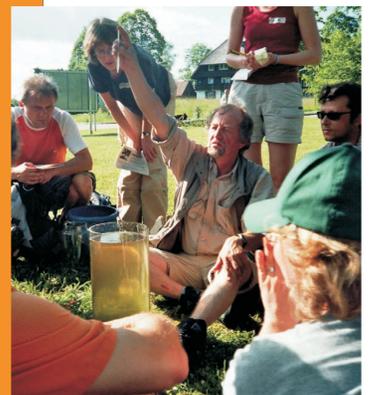
Das Fachwissen wird von unterschiedlichen Fachreferenten vermittelt. Das Spektrum an Themen ist dabei breit gefächert.

Dazu gehören:

- ◆ ökologische, limnologische, und hydrologische Grundlagen,
- ◆ Aspekte des Wasserrechts, der nationalen und internationalen Wasserpolitik und die EU-Wasserrahmenrichtlinie,
- ◆ die Themenkomplexe virtuelles Wasser, Trink- und Abwasser, Gewässerentwicklung und -pflege sowie
- ◆ geschichtliche Aspekte der Gewässernutzung, aber auch
- ◆ Sagen, Märchen und Geschichten rund ums Wasser.



Didaktische Fähigkeiten und pädagogische Grundlagen werden im gesamten Kursverlauf vermittelt und von den Teilnehmer selbst ausprobiert. Es wird beispielsweise gezeigt, wie spielerisch oder anschaulich durch Experimente bestimmte Inhalte an unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen vermittelt werden können.

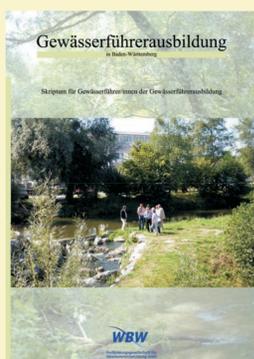


Gute Ortskenntnisse bekommen die Teilnehmer, da die Ausbildung immer vor Ort an unterschiedlichen Gewässern durchgeführt wird. Die Kenntnis der örtlichen Gewässer fördert die Bindung zu diesen und ermöglicht einen einfacher Einstieg in die Führungstätigkeit.

Die Ausbildung baut auf eine erlebnisorientierte Wissensvermittlung auf. Der Kontakt zum Element Wasser und zu den örtlichen Gewässern wird gefördert und gefestigt - zum einen durch mehr Wissen, aber auch durch den spielerischen, künstlerischen und meditativen Umgang mit dem Wasser. Da eine persönliche und emotionale Beziehung aufgebaut wird, wird die Motivation gesteigert, etwas für die Gewässer zu tun.

Skript

Als Nachschlagewerk dient ein umfangreicher Materialordner. Dieser wurde von einer Arbeitsgruppe bestehend aus Gewässer- und pädagogischen Fachleuten zusammengestellt. Die Materialien decken sich mit den Kursinhalten und haben landesweite Gültigkeit. Während der Kurse wird der Ordner durch regionale Materialien ergänzt und erweitert, welche von den Fachreferenten zu den jeweiligen Themen ausgegeben werden.



Fazit

Das Konzept "Gewässerführer" eignet sich besonders gut, die Leitgedanken der Nachhaltigkeit in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Die bisherigen Erfahrungen und die Nachfrage zeigen, dass durch dieses Konzept das bürgerliche Engagement angeregt und gesteigert werden kann.

In den Kursen haben sich Personen unterschiedlichster Ausbildung und Herkunft zu Gewässerführern ausbilden lassen. Sie haben die Kompetenzen erworben beim Thema Wasser und Gewässer mitreden zu können. Die wichtigste Kompetenz ist jedoch, die Fähigkeit anderen diese Themenkomplexe mit Begeisterung näher zu bringen.



Dr. Sandra Röck
Institut für Landespflege

sandra.roeck@landespflege.uni-freiburg.de
<http://www.landespflege-freiburg.de>

